

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

evangelisch: Kirche in WDR 3 | 24.01.2014 07:50 Uhr | Dieter Beese

Selbstbestimmung

Liebe Hörerin, lieber Hörer, „Aus Erfahrung wird man klug“, sagt der Volksmund. Besonders klug wird man aus guten Erfahrungen. Ein Beispiel: Manchmal bin ich ein bisschen schusselig. Eine besonders peinliche Sache war die Geschichte mit dem Geldautomaten. Ich habe eine größere Geldsumme abgehoben. Die Karte habe ich wieder herausgezogen aus dem Geldautomaten, aber das Geld habe ich steckengelassen und bin meiner Wege gegangen. Mit meinen Gedanken war ich ganz woanders. Bis mich jemand ansprach und mir sagte: „Kann das sein, dass Sie eben was vergessen haben?“ Und dann drückt mir dieser ehrliche Mann mein Bargeld in die Hand.

Ich habe mir das zu Herzen genommen, passe jetzt besser auf bei dem, was ich tue, und halte meine Gedanken zusammen. Jedenfalls meistens. Und ich habe mir noch etwas zu Herzen genommen: Ich traue anderen Menschen gern Gutes zu, ganz bewusst. Es gibt eben solche Menschen wie diesen Mann, der mir mein Geld nachgetragen hat. Es gibt solche Menschen, die schmunzeln und nicht schimpfen, wenn ich etwas falsch mache. Sie alle könnten meine Schwächen ausnutzen und ihren Vorteil daraus ziehen. Sie tun es aber nicht, sondern wenden die Dinge zum Guten. Und das tun sie gerade, weil sie niemand dazu zwingt, allein aus freier Menschenliebe.

Sprecherin: Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder unter das Joch der Knechtschaft zwingen! (Galater 5,1)

Hat mal der Apostel Paulus gesagt. Ob der Mann vom Geldautomaten diese Zeilen kennt, weiß ich nicht. Er hat mir gezeigt wie das aussehen kann: Der Freiheit aus Gott mehr als alles andere vertrauen, darin fest stehen und nicht wieder dahinter zurückfallen.

Nun überschüttet uns das Leben nicht immer nur mit Wohltaten, und nicht alle Menschen sind so freundlich wie der ehrliche Finder am Geldautomaten. Sie nutzen mich aus, sie behandeln mich unfair, sie hintergehen mich. Was dann? Oft habe ich die Erfahrung gemacht: Gerade Menschen, die das Leben nicht nur von der Sonnenseite kennengelernt haben, besitzen die Gabe, sensibel und freundlich zu sein und Menschen aufzufangen, die ins Wanken geraten. Gottlob können wir solchen Menschen täglich begegnen. Sie sind zu der Freiheit der Gotteskinder durchgedrungen. Sie lassen ihr eigenes Hadern mit dem Schicksal, ihr Selbstmitleid, ihre Angst, zu kurz zu kommen, hinter sich und öffnen sich für das Leben, für das eigene Leben und für das Leben der Anderen im Geist der Menschenliebe.

Gerade Menschen, denen große Härten nicht erspart blieben, haben oft einen klaren Blick für die kleinen menschenfreundlichen Gesten, die Großes bewirken können und werden damit selbst zu einem Lichtblick für Andere. Sie wissen aus eigener Erfahrung genau: Allein das hilft mir, dass ich mit meinen Schwächen angenommen bin und auf Respekt und Verständnis stoße. Vorwürfe mache ich mir selber schon genug. Wie sollte es anderen anders ergehen? Jesus hat dies auf die eine ganz einfache Formel gebracht:

Sprecherin: Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch. (Matthäus 7,12)

Liebe Hörerin, lieber Hörer – bei mir war es damals die Sache mit dem Mann vom Geldautomaten. Ich wünsche Ihnen und mir einen solchen Lichtblick, der uns etwas von der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes aufscheinen lässt. Vielleicht sind ja wir selbst es, die für andere heute ein solcher Lichtblick sind, ganz aus freien Stücken.

Einen guten Freitag wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Dieter Beese aus Bochum.